

labáda kaléna sí lé'èq ayyú
mid wálba ú suntèy. kí ù gú
weyn'a ò márkā gūr'kīsu dōwá,
ayyú ù gú darèy fāras hāmara
iyyó fāras 'áynaba iyyó fāras
bōlá'a iyyó fāras ará'a iyyó
gēnyu. wúhu kú yidī: 'éntā kú
gūrso!' wúhu yidī: 'hayyé!'

labadé kaléna wúhu kú yidī
ábihī: 'márkū gūr'kīnu sō dō-
wáda, ayyán, haddé állāh yidī,
idín gūr'n. 'wáhay yidāhèn:
'wā taháy!' sōmálida nínki 'áqlī
līhī, haddú ínāmo badén yeháy,
intū nól yeháy, ayyú dāhálk ú
qaybīya; haddánū, intū nól ye-
háy, dāhálk ú qaybīn, wá is
dílèn. wā sīda.

Mutterziegen und drei männ-
liche Zicklein und zehn Ziegen-
böcke!'

Von den beiden anderen be-
zeichnete ein jeder auf ähnliche
Weise (seine Tiere). Als nun die
Heirat des Ältesten herannahte,
gab er (der Vater) ihm über-
dies ein rotes Pferd und einen
Grauschimmel und einen hellen
Fuchs und einen schwarzge-
fleckten Schimmel und eine
Stute. Er sprach: 'Damit hei-
rate!' Der (Sohn) entgegnete:
'Gut!'

Zu den beiden anderen sprach
der Vater: 'Wenn eure Hoch-
zeit naht, so werde ich, so Gott
will, euch verheiraten (= aus-
statten). Sie sagten: 'So sei es!'
Wenn bei den Somali ein ver-
ständiger Mann viel Kinder hat,
so verteilt er, solange er lebt,
das Erbe; denn verteilt er, so-
lange er lebt, das Erbe nicht,
so töten jene einander. So ist es.

Die zwei Brüder.

labá nim-bá walálo ahá, mid
'áyq bá ahá mídna badáda.

labáda nínka 'áydká'a ayyú
dēqsiya, kan hólaha bádni-se wá
baháyl. labádi nimbá 'óláwey,
wáhay kú 'óláwēn martída gūri-
gōda imáneysa. ayyú mídna
wúhu yidāhá: 'áynu wah sīno!'

Es gab zwei Männer, welche
Brüder waren, der eine war arm,
der andere reich.

Von den beiden Männern war
der Arme freigebig, jener Reiche
aber geizig. Die beiden Männer
stritten nun, sie stritten aber
wegen des Besuches, der in
ihre Hütte kam. Und der eine
sprach; 'Laß uns geben!'